

Zum Gedenken an Ulrich Meyer

Von Jutta Beitz und Dieter Putzke

Am 13. Oktober 2005 ist Ulrich Meyer im Alter von 62 Jahren kurz nach seiner Pensionierung gestorben. 1980 hat Ulrich Meyer die Stelle des Didaktischen Leiters an der Gesamtschule Schinkel in Osnabrück übernommen. Zu den von ihm eingeführten Neuerungen gehörten die Projektwochen, bei denen Lehrer und Schüler jahrgangsübergreifend freie und themenbezogene Projekte durchführten und die schulinternen Lehrerfortbildungen, in denen das Kollegium pädagogische und didaktische Modelle intensiv diskutiert und im Schulalltag umgesetzt hat. Auch die Bildung der Jahrgangsteams, die heute ein wesentlicher Baustein in der Arbeit der Schule sind, wurden unter seiner Leitung erprobt und eingeführt. Eine herausragende Stellung für das Selbstverständnis der Schule nimmt die Friedensinschrift im Eingangsbereich ein, ein Brecht-Zitat zum Gedächtnis der Menschheit, das in den friedensbewegten 80er Jahren von Ulrich Meyer mit ausgewählt wurde, um für jedermann sichtbar ein Bekenntnis zum Frieden abzulegen.

Durch den Wechsel Eckhard Fasolds in den Niedersächsischen Landtag folgte Ulrich Meyer auf die Stelle des Leiters der Gesamtschule. In diese Zeit fiel die Anerkennung der Schule als UNESCO-Projekt-Schule, deren Verpflichtungen die pädagogische Arbeit weiterhin formen. Auch die internationalen Kontakte wurden über den bisher bekannten Schüleraustausch hinaus im Rahmen des Horizon-Netzwerks intensiviert, was z.B. zur Einrichtung der classe européenne in der Partnerschule in Angers und auf Kollegiumsebene zu Erarbeitung gemeinsamer Unterrichtseinheiten mit den europäischen Partnerschulen führte.

Die Einrichtung der Orchester-, Sport- und Theaterklassen, die Ulrich Meyer mit großer Energie vorantrieb, haben das Profil der Schule geprägt und das Schulleben in vielfältiger Weise bereichert.

Durch den Regierungswechsel in Hannover war die Zukunft der Gesamtschulen in Niedersachsen in Frage gestellt. Hier hat Ulrich Meyer es durch zahlreiche persönliche Gespräche mit Vertretern des Kultusministeriums sowie der Bezirksregierung verstanden, das besondere Osnabrücker Modell einer kooperativen Gesamtschule mit hohem integrierten Anteil zu erhalten und in ihrem Bestand zu sichern. In ihrem Nachruf hat die Schule Ulrich Meyers kollegialen Führungsstil, sein Verständnis und seine Hilfsbereitschaft hervorgehoben und auf die

nachhaltige Prägung ihrer zukünftigen Arbeit verwiesen.



Die Schule hat in einer eindrucksvollen Meditationsstunde von ihrem ehemaligen Schulleiter Abschied genommen. Diese Feier war glaubensübergreifend von Schülern und Lehrern in der benachbarten Rosenkranzkirche gestaltet worden. Neben der Trauer standen die Erinnerung an Ulrich Meyer und der Dank der Schulgemeinschaft im Vordergrund.

Statt zugedachter Blumen und Kränze hatte die Familie um Spenden für die Orchesterklassen gebeten. Hier kam ein namhafter Betrag zusammen, der das Andenken Ulrich Meyers eindrucksvoll würdigt und die Erinnerung an seine Person wach hält.